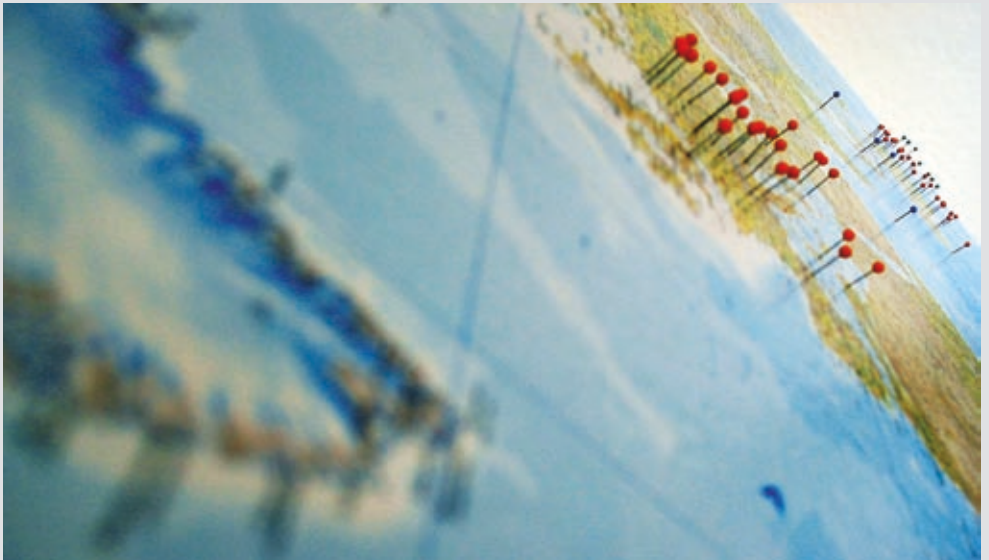


STATISTIK OHNE GRENZEN

Internationale Statistik-Kooperation



1/2011

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden
Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zur Thematik „Internationale Kooperation“:
Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
Fax.: +49 (0) 611 / 75 89 92

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: halbjährlich
Erschienen im Mai 2011
Bestellnummer: 0000023-11531-1

Fotorechte: Titelbild: © designer 111/photocase.com
Länderflaggen: © liotru – Fotolia.com

- © Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

4		Editorial
6		Mongolei
9		Aserbaidtschan
11		Tadschikistan
14		China
16		Kasachstan
18		Russische Föderation
20		Zentralasien
22		Europäische Union
23		Namibia
25		Kurznachrichten
	25	Russische Föderation
	26	Europäische Union
	26	Algerien
	26	Kosovo
	27	Südkaucasus
	27	Mazedonien
	28	Korea
	29	Türkei
	30	Praktikumsberichte
33		Who is Who?

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2010 sah den erfolgreichen Abschluss mehrerer Kooperationsprojekte. Mit dem letzten von insgesamt vier Kursen für russische Statistiker zu zahlreichen Fragen des Qualitätsmanagements endete dieses Kursprogramm.

Im Dezember endete auch mit einer Abschlusskonferenz in Köln das TACIS-11-Programm, von dem die Statistikämter Kirgisistans, Tadschikistans und Turkmenistans profitierten. Experten von Destatis leisteten innerhalb dieses Programms insgesamt 262 Experteneinsatztage und organisierten sechs Studienaufenthalte in den Bereichen Unternehmensstatistik, Bevölkerungsstatistik, Bevölkerungszensus, statistische Methoden, Datenverbreitung und Umweltstatistik.

Dies bedeutet gleichzeitig das Auslaufen des 1991 eingerichteten TACIS-Finanzierungsinstruments der Europäischen Union zur Förderung der Zusammenarbeit mit den Staaten Armenien, Aserbaidschan, Weißrussland, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien, Mongolei, der Russischen Föderation, Turkmenistan, Tadschikistan, der Ukraine und Usbekistan.

Neue EU-Förderinstrumente sind an die Stelle der alten getreten wie ENPI für die EU-Nachbarschaftsregion, oder aber andere Geber sind für die Statistik-Kooperation bedeutsamer geworden wie die Weltbank, in deren Auftrag das Statistische Bundesamt Projekte in Tadschikistan und der Mongolei durchführt.

Entsprechend haben sich auch die Aufgabenfelder der Kooperation verändert, sind vielfältiger geworden: Neben der Unterstützung von EU-Beitrittskandidatenländern bei der Übernahme des „acquis communautaire“ geht es in vielen Projekten um die Übernahme von allgemein gültigen internationalen Standards bis hin zur Lösung von Problemen, die besonders entwicklungsländerspezifisch sind. Die folgenden Seiten sollen einen Eindruck von der Vielfältigkeit dieser Arbeiten vermitteln.

Doch nicht nur der Aufgabenzuschnitt ändert sich, auch die personelle Zusammensetzung der Organisationseinheit: Seit September 2010 leitet Herr Ringo Raupach das Bonner Referat der Statistik-Kooperation. Er übernimmt diese Aufgabe nach mehr als sechsjähriger Mitarbeit im Aufgabenbereich.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Anregungen haben, schreiben Sie einfach eine Mail an:

international-cooperation@destatis.de

Die Redaktion



Regionalamt von Khatlon in der Republik Tadschikistan

Unterstützung der Mongolei zur Erfüllung der Millennium-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zur Halbierung der Armut bis 2015



Im Jahr 2010 hat das Statistische Bundesamt gemeinsam mit dem koreanischen Statistikamt eine Ausschreibung zu einem Weltbank-Twinning gewonnen, um das nationale Statistikamt der Mongolei beim Aufbau seiner statistischen Kapazitäten zu unterstützen. Das mongolische Statistiksystm soll internationalen Standards angepasst werden, um damit nationalen und internationalen Nutzern verlässliche Daten liefern zu können. Dieses Projekt trägt damit dazu bei, zuverlässige Informationsgrundlagen für Weichenstellungen zur Erreichung der Millenium Development Goals mit dem Ziel der Halbierung der Armut bis 2015 zu schaffen.



Von links nach rechts: Frau Ganschimeg, Herr Gerelt-Od, Präsident Mendsaikhan aus dem mongolisches Statistikamt, daneben Herr Präsident Egeler (Statistisches Bundesamt)

Das Konsortium unter deutscher Leitung erarbeitete mit den mongolischen Partnern einen Arbeitsplan für die insgesamt fünfjährige Zusammenarbeit. Die Schwerpunkte der Projektarbeit im Jahr 2011 sind:

- die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen,
- die Verbesserung der IT-Infrastruktur innerhalb der Statistikbehörden und
- statistische Querschnittsthemen, darunter die Unterstützung bei der Erstellung eines Masterplans und bei der Etablierung eines Schulungszentrums.



Projektplanungsgespräche in Wiesbaden, Herr Vizepräsident Weigel (5. von rechts) mit Herrn Mendsaikhan, Vorsitzender des mongolischen Amtes (6. von rechts)

Gemeinsam mit zahlreichen internationalen Experten aus der amtlichen Statistik werden insgesamt über 90 Maßnahmen in der Mongolei, in Deutschland, in Korea und in Finnland stattfinden.

Anlässlich der offiziellen Auftaktveranstaltung am 10. Dezember in Ulan Bator waren örtliche Medien, internationale Geberorganisationen und Nutzergruppen stark vertreten. Die mongolischen Statistiker unterstrichen die große Bedeutung dieses Projektes für die Mongolei.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		August
Vertragsunterzeichnung	Wiesbaden	02.
		Oktober
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Ulan Bator	07.–12.
Auftaktmaßnahme im IT-Bereich	Ulan Bator	11.–15.
Auftaktmaßnahme im Bereich „Verbesserung der institutionellen Rahmenbedingungen“	Ulan Bator	16.–27.
		November
Projektplanungsgespräche	Wiesbaden	29.11.–02.12.
		Dezember
Auftaktveranstaltung	Ulan Bator	10.

Twinning-Projekt mit dem aserbaidtschanischen Statistikamt SSC



Auf halbem Weg – Interview mit dem Projektleiter auf aserbaidtschanischer Seite, Herrn Alkhan Mansurov

Es ist gerade Halbzeit bei der Durchführung des Projekts. Wie hat das Twinning-Projekt Ihnen als Werkzeug zur Verbesserung der statistischen Methoden geholfen?



Die Maßnahmen, die in jeder einzelnen Komponente durchgeführt werden, basieren auf den internationalen Standards, die auch die Vorgaben der EU enthalten. Da Twinning-Projekte auf eine Harmonisierung in diesem Bereich zielen, kann unser Projekt als gut bewertet werden. Hier hilft uns gleichzeitig das Studium der statistischen Systeme und angewandten Methoden in den EU-Mitgliedsstaaten, um unsere Methoden zu verbessern.

Welche praktischen Ergebnisse konnten bis jetzt erzielt werden?

Es wurden Studienaufenthalte in den einzelnen Komponenten durchgeführt, und das SSC hat einen Maßnahmenplan vorbereitet, der auf den entsprechenden Verordnungen des Statistikrats basiert und zur Zeit durchgeführt wird. Als ein Resultat kann die Verbesserung einiger bestehender Fragebögen und die Entwicklung neuer Fragebögen genannt werden. Auch angewandte Methoden wurden zum Teil überarbeitet.

Welche Ergebnisse erwarten Sie in der zweiten Hälfte des Projekts?

Dank der Methoden-Datenbank, welche unsere Kollegen des SSC im Rahmen des Twinning-Projekts erstellt und aufgebaut haben, wird es für uns möglich sein, mehr Gebrauch von dem elektronischen Informationssystem in der zweiten Hälfte des Projekts zu machen, zum Beispiel bei der Entwicklung eines Indikatorensystems und bei der Gewinnung neuer Daten.

Was denken Sie, könnte noch verbessert werden?

In einigen Komponenten wäre es gut, wenn die ausgewählten Experten praxisorientierter vorgehen würden.

Mittelfristig gesehen, welche Maßnahmen, denken Sie, sollten durch die Beratungen der ausländischen Experten unterstützt werden?

Ich denke, die Unterstützung sollte sich mittelfristig auf eine detaillierte Analyse der durchgeführten Erhebungen und die Verbesserung der Qualität der Ergebnisse, die wir durch die Erhebungen erhalten haben, konzentrieren. Wir suchen nach Unterstützung, um ein Informationssystem für Metadaten und ein geographisches Informationssystem aufzubauen, allerdings liegt dies außerhalb des Rahmes dieses Projekts.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Juli
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Prag	19.–23.
		August
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	24.–27.
Preisstatistik	Baku	30.08.–03.09.
		September
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	13.–16.
4. Lenkungsausschusssitzung	Baku	27.–30.
		Oktober
Schattenwirtschaft	Vilnius	18.–22.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	26.–29.
		November
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Baku	29.11.–02.12.
		Dezember
Unternehmensstatistik	Wiesbaden	14.–17.

Tadschikistan

Fortbildungsseminare im TAJSTAT-Projekt



Im zweiten Halbjahr 2010 lag ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit im TAJSTAT-Projekt auf der Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen. Die Seminare in Duschanbe befassten sich mit den Themen Personalentwicklung, Fragebogendesign, Datenqualität, Qualitätsberichte, Saisonbereinigung, Plausibilitätsprüfungen und der Anwendung der Datenanalysesoftware SPSS. Eine weitere IT-Schulung fand in Moskau statt. In einem eintägigen Workshop mit Vertretern aus dem Statistikamt und aus tadschikischen Ministerien wurden die Notwendigkeit und Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Erstellung der Arbeitsmarktstatistiken vorgestellt.



Eröffnung des Seminars zur Personalentwicklung durch die Leiterein der tadschikischen Statistik Agentur, Frau Mukhamadieva

Insgesamt nahmen mehr als 140 Mitarbeiter des Statistikamtes und der Regionalämter an den Schulungen teil. Die Schulungen waren an dem Bedarf und den Wünschen des tadschikischen Partneramtes ausgerichtet. Die Inhalte orientierten sich an den Ergebnissen und Empfehlungen der

bereits durchgeführten Beratungseinsätze. Besonders in den Bereichen statistische Methodik und Anwendung von IT-Software besteht weiterer Fortbildungsbedarf.



Teilnehmer des Seminars zur Saisonbereinigung mit dem Experten aus Schweden, Herrn Xie (Bildmitte vorn)

Neue Webseite des Statistikamts

Am 26. Oktober 2010 veranstaltete das tadschikische Statistikamt eine Pressekonferenz, auf der Vertretern von Presse, Verwaltung und internationalen Organisationen die neue Webseite des Amtes und eine CD-ROM mit den tadschikischen Indikatoren zu den Jahrtausend-Entwicklungszielen (MDGs) vorgestellt wurden. Dank der Arbeit des tadschikischen Statistikamtes und des externen Partners ist eine moderne, gut strukturierte Webseite entstanden. Die Navigation ist einfach und klar, wichtige Veröffentlichungen werden elektronisch verfügbar gemacht. Fachleute des Statistischen Bundesamtes hatten die tadschikischen Kollegen im Rahmen des TAJSTAT-Projektes bei der Entwicklung eigener Publikationsstandards unterstützt und nahmen an der Pressekonferenz teil.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Juli
Energiestatistik	Duschanbe	12.–17.
Klassifikationen	Duschanbe	12.–17.
IT-Scannertechnik	Astana	18.–22.
Landwirtschaftsstatistik	Astana	27.–30.
		August
Industrielle Produktion	Bratislava	16.–18.
Fragebogengestaltung/Qualitätsberichte	Duschanbe	19.–25.
Landwirtschaftsstatistik	Duschanbe	30.08.–04.09.
		September
Landwirtschaftsstatistik	Duschanbe	13.–18.
UNECE -Workshop Personalentwicklung	Duschanbe	14.–16.
		Oktober
Qualitätsberichte	Duschanbe	11.–16.
Personalentwicklung	Duschanbe	11.–16.
Industrielle Produktion	Duschanbe	11.–23.
Schattenwirtschaft	Duschanbe	18.–23.
Binnenhandel	Duschanbe	18.–23.
Saisonbereinigung	Duschanbe	18.–23.
Verbreitung statistischer Daten	Duschanbe	21.–27.
Arbeitskräfteerhebung	Duschanbe	25.–30.
IT-Scannertechnik	Moskau	26.–28.
		November
Stichprobenmethodik	Duschanbe	01.–06.
Plausibilitätsprüfungen	Duschanbe	08.–13.
Investitions- und Baustatistik	Duschanbe	08.–13.
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Duschanbe	15.–20.
Input-Output-Rechnungen	Duschanbe	15.–20.
Verkehrsstatistik	Duschanbe	15.–20.
Projektmanagement/Organisation	Duschanbe	18.–24.
Landwirtschaftsstatistik	Duschanbe	22.–27.
IT-Fortbildung (SPSS)	Duschanbe	22.–27.
Klassifikationen	Kiew	29.11.–03.12

Kooperation mit dem Nationalen Statistikamt der Volksrepublik China (NBS)



Im der Zeit vom 13. bis 15. Dezember 2010 besuchten zwei Delegationen des Nationalen Statistikamtes der Volksrepublik China (NBS) das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Der Besuch fand im Rahmen des seit 1993 bestehenden bilateralen Kooperationsprogramms zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem NBS statt. Schwerpunkt der Gespräche mit den Kollegen aus der Abteilung für internationale Zusammenarbeit bildete die Programmplanung. Im aktuellen bilateralen Programm werden folgende Projekte bearbeitet:

- Statistikrecht,
- Internet-Datenverbreitung und statistischer Informationsdienst,
- Erwerbstätigenstatistik und
- Verdienststatistiken.

Die Teilnehmer aus beiden Ämtern diskutierten die erreichten Projektfortschritte. Die chinesischen Kollegen präsentierten im Detail, zu welchen Ergebnissen die innerhalb der einzelnen Projekte durchgeführten Maßnahmen geführt haben sowie welche Schritte das NBS als Folge der Anregungen der deutschen Experten eingeleitet hat.

Im Bereich der statistischen Gesetzgebung konzentriert sich die Zusammenarbeit auf die Folgen der Anwendung des neuen chinesischen Statistikgesetzes und seine Auswirkungen auf die Rolle des NBS im chinesischen Statistiksistem. In den Bereichen Erwerbstätigenstatistik und Verdienststatistiken schreiten die Beratungen wie geplant voran. In allen Teilprojekten ist geplant, den Austausch im Jahr 2011 fortzusetzen.

Gleichzeitig mit den Planungsgesprächen besuchte eine Delegation aus dem NBS das Statistische Bundesamt im Bereich Internet-Datenverbreitung. Die chinesischen Kollegen stellten den Teilnehmern aus dem Statistischen Bundesamt den aktuellen Status des Datenverbreitungs- und Informationssystems im NBS vor und diskutierten mit ihnen offene Fragen. Die deut-



Von links nach rechts: Ringo Raupach, Kerstin Hänsel, Klaus Pötzsch, Sibylle von Oppeln-Bronikowski, Ralf Müller (jeweils Statistisches Bundesamt), Herr Zhang Jun (NBS), Waltraud Moore (Statistisches Bundesamt), An Yuhuan, Zhao Maohong, Wang Xianming (jeweils NBS)

schen Kollegen präsentierten insbesondere den zentralen Auskunftsdienst und das Kundenmanagementsystem. Auf großes Interesse stieß auch die Vorstellung der Ergebnisse der letzten Kundenbefragung 2007.

Überblick über die Projektmaßnahmen

Juli		
Verdienste und Arbeitskosten	Wiesbaden	06.–10.
Dezember		
Internet-Datenverbreitung und statistischer Informationsdienst	Wiesbaden	13.–16.
Planungsgespräche	Wiesbaden	13.–16.

Intensivierung der strategischen Partnerschaft zu Kasachstan



Seit mehr als 15 Jahren arbeiten die kasachische und die deutsche amtliche Statistik eng zusammen. Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt seit Jahren diese Kooperation. Themen der diesjährigen Beratungen waren die Außenhandels- und die Dienstleistungsstatistik sowie (Daten-) Produktionssysteme, Datenverbreitung und moderne Informations- und Kommunikationstechnologien.

Im Rahmen dieser Statistikkooperation fanden zum Thema Außenhandelsstatistik ein Experteneinsatz im kasachischen Statistikamt (ARKS – Agency of Statistics of the Republic of Kazakhstan) in Astana und ein Studienaufenthalt kasachischer Statistiker in Wiesbaden statt. Den Schwerpunkt der Beratungen bildete der Spiegelvergleich zwischen den bilateralen Außenhandelsstatistiken, also der Vergleich der Höhe der jeweiligen Importe und Exporte zwischen beiden Ländern. Die Höhe der Exporte aus Kasachstan nach Deutschland sollte der Höhe der Importe in Deutschland entsprechen. In der Praxis kommt es allerdings zu Abweichungen. Beide Seiten sind sich darüber einig, dass unterschiedliche Partnerlandangaben die wichtigste Ursache für die hohen Abweichungen in der Lieferichtung Ost-West sind. Neben diesen unterschiedlichen Partnerlandangaben bestehen auch methodische Ursachen für Divergenzen.

Ein weiteres Thema der Beratungen bildeten die praktischen Erfahrungen, die in Deutschland bei der Implementierung und Handhabung des Intrastat-Systems (Statistik des innergemeinschaftlichen Handels) gesammelt wurden.

Ein weiterer Studienaufenthalt zum Thema „Dienstleistungsstatistik“ vom 18. bis 22. Oktober 2010 im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, diente der Fortsetzung des im Dezember 2009 in Astana begonnenen Erfahrungsaustausches bei der Durchführung der jährlichen und vierteljährlichen Dienstleistungserhebung in den beiden Ländern sowie der Vorbereitung und Durchführung einer Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Dabei ging es sowohl um inhaltliche als auch um methodische und organisatorische Fragen der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieser Erhebungen.

Die Teilnehmer diskutierten die Durchführung einer Pilotstudie in Form einer Stichprobe bei Kleinunternehmen im Dienstleistungssektor sowie den Ver-

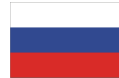
gleich der gewonnenen Stichprobendaten mit den Ergebnissen aus der Totalerhebung. Schwerpunkt dieser Berichterstattung bildeten Informationen zum Stichprobendesign, der Leistungsbeschreibung zur Stichprobenziehung sowie die Vorstellung erster Ergebnistabellen in denen Ergebnisse der Pilotstudie in der Unterteilung nach Wirtschaftszweigen und Regionen dargestellt wurden. Im Rahmen der anschließenden Diskussion und Beratung zur durchgeführten Erhebung nahmen stichprobentheoretische und methodische Themen einen breiten Raum ein.

Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bildete die Qualität der Ergebnisse bei möglichst geringer Belastung der Auskunftspflichtigen. In diesem Zusammenhang wiesen die deutschen Kollegen auf die Vorteile der Entlastung der Auskunftspflichtigen durch eine Stichprobenerhebung bzw. durch einen verkürzten Merkmalskatalog bei kleinen und mittleren Erhebungseinheiten, wie in der Strukturerhebung umgesetzt, hin. Ein sehr gutes Beispiel für die Entlastung der Auskunftspflichtigen von statistischen Berichtspflichten bildet in Deutschland der Einsatz des Mixmodells, aus Verwaltungsdatennutzung und ergänzender Primärerhebung bei sehr großen Erhebungseinheiten, zur Ermittlung der Konjunkturdaten im Dienstleistungsbereich.

Zudem besuchte Mitte November eine hochrangige kasachische Delegation unter Leitung des Vizepräsidenten des ARKS, Herrn Zhasser Jarkinbayev, das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Während des Studienaufenthalts, der den Gästen bei der Reform ihres Statistiksystems wichtige Hilfestellungen leisten sollte, befassten sich die Teilnehmer sowohl mit fachstatistischen Themen als auch mit wichtigen Querschnittsbereichen.

Das Statistische Bundesamt organisierte ein Programm mit zahlreichen Fachvorträgen, welche eine gute Grundlage für anschließende Diskussionen bildeten. Die Themengebiete umfassten unter anderem Vorträge zum Qualitätsmanagement, zu IT-Infrastruktur und -prozessen, zur Datenverbreitung sowie zu Fragen der Personalentwicklung. Des Weiteren stellten die Experten aus Wiesbaden und Bonn das System der Unternehmensstatistiken und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vor. Die kasachische Regierung bereitet gegenwärtig ein Unterstützungsprogramm zur Weiterentwicklung der Statistik in Kasachstan mit Hilfe internationaler Experten vor. Durch die Beiträge erhielten die kasachischen Kollegen wichtige Impulse für die Weiterentwicklung und den Ausbau der amtlichen Statistik in ihrem Heimatland.

TQM-Kurse für russische Regionalstatistiker erfolgreich durchgeführt



In den Jahren 2009 und 2010 führte das Statistische Bundesamt vier inhaltsgleiche Kurse für je 20 Teilnehmer aus dem Topmanagement der regionalen Statistikämter der Russischen Föderation durch. Der letzte Kurs fand vom 15. bis 26. November 2010 in Bonn statt.



Präsident Roderich Egeler (Bildmitte) mit Teilnehmern des dritten Kurses aus verschiedenen regionalen russischen Statistikämtern

Unter dem Themenbereich „Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik“ vermittelten die Referenten des Statistischen Bundesamtes Informationen über das Total-Quality-Management-Konzept (TQM) und seine Implementierung in der deutschen amtlichen Statistik. Im Programm fanden sich neben diesen grundlegenden Informationen spezielle Themenbereiche der Statistik und die dort verwendeten Methoden zur Sicherung von Qualitäts-

standards. Außerdem unternahmen die Teilnehmer Exkursionen zum Hessischen Statistischen Landesamt in Wiesbaden, den kommunalstatistischen Ämtern in Frankfurt und Mainz und zu Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union in Luxemburg. Der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Roderich Egeler, nahm sich ebenfalls Zeit, um die Kollegen aus Russland zu begrüßen und mit ihnen über aktuelle Themen zu sprechen. Hier stießen nicht zuletzt seine Funktion als Bundeswahlleiter und der anstehende Bevölkerungszensus auf großes Interesse.

Neben der intensiven fachlichen Arbeit erlebten die Gäste an den Wochenenden ein interessantes kulturelles Programm mit Besuchen in Köln, Trier und Brügge.

Das sehr vielseitige und abwechslungsreiche Programm sorgte dafür, dass die Teilnehmer, deren Fragen intensive fachliche Diskussionen anregten, trotz des straffen Zeitplans äußerst zufrieden mit den dargebotenen Veranstaltungen waren. Die abschließende Evaluierung fiel dementsprechend positiv aus. Die Kurse wurden von allen Teilnehmern als sehr nützlich und praxisorientiert evaluiert. Für die Organisation der Kurse erntete der Ausrichter ebenfalls großes Lob. Als Fazit aus insgesamt vier Kursen steht: Beide Seiten leisteten einen großen Beitrag zur Intensivierung der bilateralen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation.

Überblick über die Projektmaßnahmen

November		
Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik	Bonn	15.–26.

Tacis-11 Projekt erfolgreich abgeschlossen

Das Statistische Bundesamt war in den Jahren 2009 und 2010 an der Durchführung des durch die EU finanzierten Tacis-11-Projektes zur Weiterentwicklung der nationalen Statistiksysteme in Kirgisistan, in Tadschikistan und Turkmenistan beteiligt und verantwortlich für mehrere Projektkomponenten, darunter den Bereich der Umweltstatistik. Diese Projektkomponente hatte zum Ziel, durch Weiterentwicklung der umweltstatistischen Systeme das Umweltmanagement in der zentralasiatischen Region zu verbessern.

Während Kirgisistan und Tadschikistan in der Umweltkomponente überwiegend zusammen gearbeitet haben, bevorzugte Turkmenistan die Durchführung einer separat organisierten Piloterhebung. Hinzu kam, dass – bedingt durch die langwierige Projektregistrierung im Lande – erst mit elfmonatiger Verspätung überhaupt mit den Arbeiten im Projekt begonnen werden konnte.

Der erste Experteneinsatz diente einer Bestandsaufnahme im Bereich der Umweltstatistik und erbrachte Empfehlungen für die Organisation der vorgesehenen Piloterhebung zur Wassernutzung privater Haushalte. Während des zweiten Experteneinsatzes war die Piloterhebung in der Durchführungsphase, so dass eine Auswertung noch nicht möglich war. Das vorgesehene Veröffentlichungsschema sowie das Tabellenprogramm wurden vor Ort mit den Verantwortlichen intensiv diskutiert. Im weiteren Verlauf führte der Experte ein Seminar durch für Teilnehmer des Statistikamtes. Hier informierte er über Daten und Verfahren, die für die Berichterstattung über Luftverschmutzung benötigt werden, sowie über internationale Standards in den Statistikbereichen Wasser und Abfall.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Juli
Umweltstatistik	Aschgabat	26.–30.
		September
Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik/Turkmenistan	Wiesbaden	07.–09.
Veröffentlichung und Verbreitung statistischer Informationen/Turkmenistan	Wiesbaden	13.–15.
		Oktober
Industriestatistik Kirgisistan	Bischkek	18.–29.
		November
Arbeitsmigration und Bevölkerungsstatistik	Bischkek	15.–26.

Positive Evaluierung der ESTP-Kurse

Die Nationale Koordinierungsstelle für das Europäische Statistische Fortbildungsprogramm (ESTP) im Statistischen Bundesamt verzeichnet nach wie vor ein sehr hohes Interesse an den ESTP-Kursen. Im Jahr 2010 wurden aus allen Interessenten des Hauses 37 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Eurostat ausgewählt und erhielten so die Gelegenheit, einen der insgesamt 28 Kurse zu fachstatistischen oder statistikübergreifenden Themen zu besuchen.

Die Nationale Koordinierungsstelle hat sehr positive Rückmeldungen zu den ESTP-Kursen erhalten. „Die Inhalte und Übungen haben mir Wissen vermittelt, das für meine alltägliche Arbeit sehr wichtig ist“ und „Meine Erwartungen wurden zu hundert Prozent erfüllt, und ich würde den Kurs jederzeit meinen Kollegen weiterempfehlen“ sind Beispiele aus der Bewertung der Kurse.

Insgesamt ergab die Evaluierung, dass die Kursinhalte als hoch relevant für die tägliche Arbeit angesehen werden. Die fachliche und didaktische Kompetenz der Dozenten wurde gelobt sowie die Organisation der Kurse. Ein weiteres Ergebnis der Befragung war, dass das tiefere Verständnis der Prozesse auf europäischer Ebene, der geübte Gebrauch englischer Fachtermini und nicht zuletzt die geknüpften Kontakte auf Arbeitsebene zu einer größeren Sicherheit bei der Teilnahme an europäischen Gremien oder internationalen Konferenzen führen.

Das ESTP ist Teil des Statistischen Programms der Europäischen Union. Darin ist das Ziel des ESTP festgelegt, die Gesamtqualität der europäischen Statistik zu erhöhen, indem die Qualifikation von Statistikern und deren Unabhängigkeit verbessert und der Austausch von Erfahrungen, vorbildlichen Verfahren, Know-how und wichtigen Methodiken gefördert wird.

Erste Arbeitsstättenzählung (AZ) in Namibia mit Erfolg durchgeführt



Im Jahre 2010 wurde dank der finanziellen Unterstützung durch die Bundesregierung im Auftrag der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und mit Unterstützung durch das Statistische Bundesamt die erste Arbeitsstättenzählung (AZ) in Namibia zum Abschluss gebracht. Dies war nicht nur die erste nahezu vollständige Bestandsaufnahme seit der Unabhängig-



Kurzzeitexperte Erwin Wartenberg anlässlich der Testerhebung im Hafenbereich von Walvis-Bay mit dem Chief-Statistician Eden Shipanga (rechts im Bild) vom Ministry of Trade and Industry sowie zwei lokalen Kollegen (links im Bild).

keit 1990, sondern auch die erste Zählung dieser Art überhaupt. Damit dürfte Namibia zum ersten Mal über eine zuverlässige Planungsgrundlage in diesem Bereich verfügen.

Die dafür erforderlichen Vorbereitungen begannen 2008. Im Folgejahr führten die namibischen Kollegen mit Unterstützung des Kurzzeitexperten eine anspruchsvolle Testerhebung durch, sodass das „fieldwork“, die eigentliche Befragung, nahezu termingerecht von September bis November/-Dezember 2009 stattfinden konnte. Erste Ergebnisse lagen schon Ende März 2010 vor, allerdings mussten dafür noch manuelle Korrekturen durch-

geführt werden. Die endgültige, vollautomatische Version gemäß den Spezifikationen lässt leider noch auf sich warten. Die für den Endbericht sowie die Presseerklärungen zuständige National Bank of Namibia, die im „Technical Committee“ stark vertreten war, gab nach Beendigung des Projektes an, technische Probleme zu haben.

Dadurch, dass eine Freigabe der Ergebnisse noch nicht erfolgte, ist eine detaillierte Darstellung der Resultate im Augenblick nicht möglich. Nur so viel: insgesamt sind etwa, bei einer Bevölkerungszahl von nahezu 2 Millionen Einwohnern und einer Gesamtfläche von 824 000 qkm, 61 000 Betriebe, die zu 56 000 Unternehmen gehören, erfasst worden. In den erfassten Bereichen (gewerbliche Wirtschaft ohne Kleinfarmen und Staat) waren rund 222 000 Personen beschäftigt. Dadurch ergibt sich ein beträchtlicher Besatz, mit dem man nicht in dieser Form gerechnet hat. Die hier dargestellte Verzahnung von örtlichen Einheiten mit institutionellen Einheiten war eigentlich die Hauptschwierigkeit dieser Erhebung.

Die Ergebnisse liegen auch detailliert nach Vierstellern der Nomenklatur ISIC vor. Für eine entsprechende Analyse muss noch das grüne Licht abgewartet werden. Die Ergebnisse zeigen jedoch eine eindeutige Orientierung zu den Dienstleistungen, zu denen insbesondere der Tourismus gehört, sodass der Schluss nahe liegt, Namibia befände sich auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft. Dies steht im Gegensatz zur allgemeinen Vorstellung, die Hauptressourcen in Namibia seien die Rohstoffe und die Landwirtschaft/Fischerei. Im tertiären Bereich sind fast 90% aller Betriebe (75% der Beschäftigtenzahl) tätig.

Die Arbeitsstättenzählung erfasst sämtliche gewerblichen Betriebe. Der Handel nimmt einen großen Platz ein, aber auch spezialisierte Verkaufsstellen wie die Apotheken.

Die AZ berücksichtigt auch die Unternehmen als institutionelle Einheiten. Dadurch kann auch das Kriterium Rechtsform und Nationalität ausgewertet werden. Hier zeigt sich, dass von den ausländischen Betrieben 77 in deutscher gegenüber 290 in chinesischer Hand sind. Dadurch hat China – in den Medien wird das Engagement Chinas in Afrika oft dargestellt – das größte Kontingent an ausländischen Betrieben in Namibia.

Erwin Wartenberg

Kurznachrichten

Studienbesuch einer russischen Delegation zum Thema „Klassifikationen“

Destatis ist nach wie vor ein beliebter Kooperationspartner des russischen Statistikamtes ROSSTAT. Vom 6. bis 8. Oktober 2010 ließen sich daher vier Statistiker des russischen Amtes im Bereich Güter- und Produktklassifikationen beraten. Fachstatistiker des Hauses informierten die Delegation hinsichtlich der methodischen Entwicklungen sowie der Anpassung an europäische Standards. Der Studienbesuch trug erneut dazu bei, die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Ämtern zu vertiefen.

TAIEX-Workshop „Erfahrungen verschiedener EU-Mitgliedsstaaten bei der Erstellung von Außenhandelsstatistiken in einer Zollunion“ am 14. und 15. Oktober 2010 in Moskau

Vor dem Hintergrund der im Juli 2010 eingerichteten Zollunion zwischen der Russischen Föderation, Weißrussland und Kasachstan bat das russische Statistikamt (Rosstat) darum, im Rahmen eines TAIEX-Seminars die Erfahrungen der EU mit dem Intrahandelssystem vorzustellen. Diese Aufgabe übernahmen ein Kollege aus dem Bereich Außenhandel im Statistischen Bundesamt sowie weitere Referenten aus Ungarn, Estland, Rumänien, Tschechien und von Eurostat. Das Expertenteam schulte 42 Teilnehmer von Rosstat und seinen Regionalämtern sowie vom russischen Zoll und präsentierte die nationalen Besonderheiten des jeweiligen Herkunftslandes.

Ein Ergebnis der Veranstaltung ist die Bildung einer „Zoll-Kommission“ durch die drei an der Zollunion beteiligten Länder. Dieses Gremium wird zukünftig die Umsetzung der Ziele des Intrahandelssystems überwachen. Zum Arbeitsauftrag der Kommission gehört die Festlegung der Warenklassifikation, der Erhebungsmerkmale und eines einheitlichen Meldeformulars. Im nächsten Arbeitsschritt sollen auch die Formate von Online-Meldungen vereinheitlicht werden.

Experteneinsatz in einem Workshop zur Außenhandelsstatistik im Rahmen des IPA-2008-Kooperationsprogrammes der Europäischen Union in Luxemburg

Im Rahmen des Kooperationsprogramms IPA2008 fand ein Workshop zum Thema „Asymmetrien in den Spiegelvergleichen“ in Luxemburg statt. Die Teilnehmer kamen aus den für Außenhandelsstatistik zuständigen Fachbereichen der Statistikämter sowie der Zollverwaltung in den Westbalkanstaaten und der Türkei.

Neben grundsätzlichen Erkenntnissen über Ursachen für Spiegeldifferenzen in der Außenhandelsstatistik zeigten die Referenten, darunter eine Mitarbeiterin aus dem Statistischen Bundesamt, den Teilnehmern Lösungsmöglichkeiten und Grundregeln für die Durchführung von Spiegelvergleichen auf, stellten einzelne Fallstudien dar und diskutierten die Ergebnisse.

Besuch aus Algerien

Am 24. September 2010 besuchte eine hochrangige Regierungsdelegation aus Algerien unter Begleitung einer Vertreterin der Französischen Verwaltungshochschule (ENA) das Statistische Bundesamt in Wiesbaden. Der Besuch fand im Rahmen eines EU-finanzierten Kooperationsprojekts zwischen Frankreich und Algerien statt. Die Delegation bestand aus Mitgliedern des nationalen algerischen Statistikamtes, des Wirtschaftsministeriums und anderer Regierungsbehörden. Neben der Vorstellung der deutschen amtlichen Statistik bildeten Indikatorensysteme zur Messung des sozialen Fortschritts sowie mathematisch statistische Methoden weitere inhaltliche Schwerpunkte des Programms. Die Delegation besuchte im Rahmen ihres Deutschlandaufenthaltes auch das Statistische Landesamt Berlin-Brandenburg.

Erste Zusammenarbeit mit dem kosovarischen Statistikamt

Im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützte eine Mitarbeiterin des Statistischen Bundesamtes die kosovarischen Kollegen in Pristina.

Ziel des Einsatzes war die Evaluierung der derzeitigen Erhebung der Bildungsdaten im Kosovo, insbesondere für den Grundschul- und Sekundarbereich. Im Mittelpunkt des Experteneinsatzes standen verschiedene Gespräche mit Vertretern des Bildungsministeriums, des statistischen Amtes, der Kommunalverwaltung sowie mit Schuldirektoren und Bildungsexperten von internationalen Organisationen (z.B. Weltbank, UNICEF).

Ein wichtiges Ziel für die Kollegen ist es, elektronische Schülerdatenbanken auf Schulebene aufzubauen, damit Datenanforderungen der EU vollständig erfüllt werden können.

Tourismusstatistik im Südkaukasus aufbauen

Der Tourismus nimmt in den Staaten des südlichen Kaukasus stetig zu. Neben unberührten Berglandschaften bieten die Länder Aserbaidshan, Armenien und Georgien Reisenden zwei Meeresküsten, geschichtliche Stätten und moderne Metropolen. Umso wichtiger ist es, verlässliche Daten über die Entwicklung des Tourismus und seinen Beitrag zur Wirtschaftsleistung bereitzustellen. Die GIZ-Büros in den drei Ländern trugen daher den Wunsch an das Statistische Bundesamt heran, Unterstützung beim Ausbau der Tourismusstatistik zu leisten. In einem ersten Einsatz besuchte ein Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes zahlreiche nationale Behörden in Aserbaidshan, Armenien und Georgien, um eine Bestandsanalyse der Tourismusstatistik durchzuführen. Ziel des Einsatzes war es, den notwendigen Beratungsbedarf zu ermitteln und anhand der Ergebnisse Trainingsmaßnahmen für die jeweiligen Länder vorzuschlagen. Dazu führte der Experte zahlreiche Gespräche sowohl mit Datenproduzenten in den Statistikämtern als auch mit Datennutzern in verschiedenen Ministerien.

Unterstützung für das Statistikamt Mazedonien

Das seit Februar 2010 laufende Projekt zur Unterstützung des Beitrittsprozesses zur EU im Bereich Statistik wurde fortgesetzt. Das Statistische Bundesamt und das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt waren an vier Projektmaßnahmen in den Bereichen Unternehmensstatistik, Baupreisstatistik und Projektmanagement beteiligt.

Die mazedonischen Teilnehmer nahmen von den beiden kurzfristigen angesetzten Studienbesuchen in Wiesbaden und Halle zahlreiche Anregungen mit nach Skopje, die im eigenen Arbeitsumfeld umgesetzt werden sollen.

Überblick über die Projektmaßnahmen

		Oktober
Baupreisstatistik	Skopje	04.–07.
		November
Preisstatistik/Unternehmensstatistik	Wiesbaden	22.–25.
Baupreisstatistik	Halle	23.–25.
		Dezember
Projektlenkungsausschuss	Skopje	01.12.

Erfahrungsaustausch mit dem koreanischen Statistikamt in Wiesbaden und München

Im Rahmen des regelmäßigen Erfahrungsaustauschs zwischen dem koreanischen Statistikamt (KOSTAT) und dem Statistischen Bundesamt zu aktu-



Von links nach rechts: Frau Koll, Herr Ha, Frau Kim, Herr Kim, Herr Egeler, Frau Kwon, Frau Kwon, Herr Angermann, Frau Zimmermann

ellen Themen der amtlichen Statistik informierte sich eine koreanische Delegation über den registergestützten Zensus 2011 in Deutschland und über die Umgestaltung der deutschen Statistik im Rahmen der deutschen Wiedervereinigung.

Zudem haben sich beide Ämter erstmalig zu einem Konsortium zusammengeschlossen, um gemeinsam ein Weltbank-Twinning zur Stärkung des mongolischen Statistiksystems durchzuführen. Dazu fanden weitere vorbereitende Gespräche zwischen den beiden Projektpartnern statt.

Im Anschluss an die Gespräche in Wiesbaden besuchte die koreanische Delegation das Bayerische Statistische Landesamt, um sich über das Thema „Haushaltgenerierung“ im Rahmen des Zensus 2011 in Deutschland näher zu informieren.

Türkei

Überblick über laufende Kooperationsmaßnahmen mit dem türkischen Statistikamt TURKSTAT

		August
Arbeitskostenindex	Ankara	19.–20.
		Oktober
Geschäftsprozesse im Statistikamt	Ankara	18.–21.
		November
Gesundheitsvorsorgestatistik unter Nutzung moderner Datenverarbeitungstechnologien	Ankara	21.–04.12.

Praktikumsberichte

Sarah Steiner, in Wiesbaden vom 9. August bis 1. Oktober 2010



Entwicklungshilfe, internationale Delegationen und europäische statistische Fortbildung – all diese Themenbereiche konnte ich während meines Praktikums kennenlernen. Es hat mich überrascht, wie umfangreich die Verträge im Rahmen der statistischen Beratungsprojekte sind und wie aufwendig und detailliert die Planung und Durchführung der Projekte erfolgt. Sogar noch mehr als vor Beginn meines Praktikums bin ich nun davon überzeugt, dass die Unterstützung anderer Länder mit dem Know-how der deutschen amtlichen Statistik ein sehr wichtiges Standbein europäischer und internationaler Zusammenarbeit ist.

Diana Schüler, in Bonn vom 2. November 2010 bis 28. Februar 2011



Obwohl ich länger als üblich hier beschäftigt war, verging mein Praktikum in der Internationalen Statistik-Kooperation wie im Flug. Das lag wahrscheinlich daran, dass nie Langeweile aufkam: vom ersten Tag an durfte ich mich bei zahlreichen aktuellen Projekten mit einbringen und erhielt somit einen umfangreichen Einblick in alle Bereiche und Aufgaben des internationalen Projektmanagements.

Angefangen bei dem zweiwöchigen Besuch einer russischen Delegation, bei dem ich das Glück hatte, alle Ebenen der amtlichen Statistik kennenzulernen: von den Statistischen Ämtern der Länder Deutschlands bis hin zu Eurostat. Auch über Methoden und Tätigkeiten in der Fachstatistik erfuhr ich – nicht nur bei diesem Studienaufenthalt – einiges.

Höhepunkt im Dezember war der Studienaufenthalt einer aserbaidsschani-schen Gruppe innerhalb des Twinning-Projekts mit Aserbaidsschan in Wies-

baden, den ich vorbereiten und betreuen durfte. Dieses Projekt war gleichzeitig das „Hauptprojekt“ während meiner Praktikantenzeit, da ich auch bei nachfolgenden Aktivitäten eingebunden wurde.

Zudem konnte ich im Januar an der Organisation eines Studienaufenthalts im Rahmen des Programms mit der Volksrepublik China mitwirken.

Im Hintergrund erarbeitete ich während der vier Monate außerdem eine Broschüre über das mehrjährige Weltbankprojekt mit Tadschikistan. Auch ansonsten habe ich immer ansprechende Aufgaben übernehmen dürfen und zudem viele interessante Persönlichkeiten und deren Kultur kennengelernt. Diese Erfahrungen werden mir in Hinsicht auf meine berufliche Zukunft sehr zu Gute kommen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den stets netten und sympathischen Kollegen, die mir jederzeit ihre Unterstützung und ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Brief aus Deutschland

Montag, 5. Juli 2010: Mein erster Arbeitstag als Trainee in der Internationalen Statistik-Kooperation bei Destatis in Bonn. Ein großartiger Tag, ich hatte auf diesen Tag ungefähr sieben Jahre lang gewartet. Und endlich war es soweit – und es war der erste Tag von vielen Tagen und Monaten, die mit Freude, Hilfsbereitschaft, einer großen beruflichen Erfahrung und Teamarbeit einhergingen.

Als Trainee war ich in einige der laufenden Projekte der Statistik-Kooperation einbezogen, stets be- und geleitet von meinem Mentor Herrn Ringo Raupach und den Ratschlägen von Frau Waltraud Moore.

Ich habe mit Herrn Fix bei dem EU-finanzierten Aserbaidtschan-Projekt zusammengearbeitet, mit Herrn Manfred Waschkowski im von der Weltbank unterstützten Tadschikistan-Projekt, mit Herrn Jochen Arnhold im Kooperationsprojekt mit Russland und schließlich mit Herrn Michael Schäfer im Rumänischen MB-2006 Grant-Projekt. Ich darf auch nicht die Hilfe, die ich von den anderen Mitarbeitern erfahren habe, vergessen, von Herrn Günter

Moser und ganz besonders von Herrn Heinz-Josef Richwien, der mir dabei geholfen hat, mich Schritt für Schritt sowohl an meinem Arbeitsplatz, aber auch im sozialen Leben in Bonn einzufinden.

Während meiner Zeit in Bonn habe ich mit Freude festgestellt, dass ich bei Destatis-Bonn ein kollegiales Team angetroffen habe, mit dem ich wunderbar zusammengearbeitet habe und dessen Mitglieder ihre Erfahrungen gerne mit mir geteilt haben.

Ich möchte zudem die äußerst guten Arbeitserfahrungen hervorheben, die ich während eines Studienaufenthalts machte, bei dem meine Kollegen aus dem rumänischen Statistikamt den i-Punkt des Statistischen Bundesamtes in Berlin besuchten. Es war eine sehr herzliche Zusammenarbeit, und sie haben nützliches Wissen während des Aufenthalts erhalten.

Was kann ich jetzt noch mehr sagen zum Ende meines Traineeships?

Nur das: ich wünschte, dass die fünf Monate nicht so schnell vorbei gegangen wären!

Ana Butunoiu, Eurostat-Trainee aus dem rumänischen Statistikamt INSSE vom 5. Juli bis 26. November in Bonn

Das Statistische Bundesamt nimmt regelmäßig sogenannte Trainees, Mitarbeiter aus Statistikbehörden der neuen EU-Mitgliedsstaaten sowie von aktuellen und potenziellen Beitrittskandidatenländern, auf. Die jährliche Ausschreibung der Programmplätze erfolgt über Eurostat.

Who is Who?

der Internationalen Kooperation

Leitung Bonn

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn,
Internationale Kooperation, Sprachendienst
Postfach 17 03 77
D – 53029 Bonn
Fax: +49 (0) 611 / 75 89 92
international-cooperation@destatis.de

Gruppenleiterin

Waltraud Moore

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 41
waltraud.moore@destatis.de

Projekt- und Finanzcontrolling

Michael Schäfer

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 30
michael.schaefer1@destatis.de

**EU-Beitrittsländer, Europäische Nachbarschaftsländer, China,
Entwicklungsländer – (Bonn)**

**Referatsleiter
Ringo Raupach**

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 32
ringo.raupach@destatis.de

Manfred Waschkowski

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 14
manfred.waschkowski@destatis.de

Leonhard Fix

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 36
leonhard.fix@destatis.de

Jochen Arnhold

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 38
jochen.arnhold@destatis.de

Günter Moser

Tel.: +49 (0) 611 / 75 89 34
guenter.moser@destatis.de

**Bilaterale Kontakte mit Statistischen Ämtern des Auslandes
außerhalb der EU und der European Free Trade Association
(EFTA), Nationale Koordinierungsstelle für das ESTP, Weltbank
Mongolei – (Wiesbaden),**

Statistisches Bundesamt

Internationale Kooperation, Sprachendienst

D – 65180 Wiesbaden

Fax: +49 (0) 611 / 75 39 50

Referatsleiterin

Simone Koll

Tel.: +49 (0) 611 / 75 42 81

simone.koll@destatis.de

Christine Kronz

Tel.: +49 (0) 611 / 75 46 42

christine.kronz@destatis.de

Dennis Claus

Tel.: +49 (0) 611 / 75 47 10

dennis.claus@destatis.de